

Allss fünde ich thuenlich, thue auch E: Fürstl: G: hiemit underdienstlich ersuechen, Sie wollen ihro belieben lassen, da die sach obgesagter massen beschaffen, Zue beruehigung diss wessens, die underthanen [d.h. die Dorfgenossen von Güttingen] der anforderenden Cösten gnädig Zueentlassen. Dass werden sie Zue hoher Gnad, demüetig erkennen und sich fürters aller underthänigkeyt, schuldigst beflissen. E: Fürst: G: thue ich darmit dem Schirm dess Allerhöchsten Zue glücklicher regierung wolbevelhen. ..."

"Copia Schrybens An Jhro Fürstl: G: herren Francisco Johann Bischoven Zue Costanz ... Von H. Jost Zweiffeln Landtvogten Zue Frawenfeld."

1) s. Zurlaubiana AH 82/30

2) Diese Probleme wurden dann insbesondere an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 20. April 1657 in Luzern behandelt, s. EA VI 1, 367 (Nr. 207) spez. 1194 Art. 394 - Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch **Be- at II**. Zurlauben vertreten sein - sowie Zurlaubiana AH 125/16 Pt. 25 sowie AH 137/6, 7, 10, 11, 12, 179.

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 82/31. Dorsualnotiz ebenfalls vom Kopisten - AH 137, 9

6

1656 August 8., Frauenfeld; "in eyl"

A

SCHREIBEN VOM ALT LANDVOGT IM THURGAU, JAKOB WICKART, AN DEN BISCHÖFLICH-KONSTANZISCHEN OBERVOGT [DER HERRSCHAFT] GÜTTINGEN, JUNKER WOLF DIETRICH III. VON HALLWIL

"Neben dienstfründtlicher salutation hab ich dess Junkher wohlmeinendts wegen der [gegen ihn, den Obervogt] ungehorsamen Güttinger [- Güttingen war eine Herrschaft des Bistums Konstanz -]¹ verstanden ...

*Die Buoss betr[effend], wie auch dess Junkhern Uncosten unnd anders vermeinents sie sich allein an die herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich lehnen wollendt, unnd diser iez regierender Landvogt [Jost **Zweifel**, von Glarus], der, wie ich versteh, in diser sach nit beissen will, wird sich die Execution wohl wollen wehren und aufhalten, weillen ich dissmahl nit mehr in der Regierung [- der Zuger Wickart amtete von Mitte 1654 bis Mitte 1656 -], allss muess es durch den iezigen herren Landtvogt exequiert werden, So er aber dem Junkhern nit die hand obhalten wirdt, soll der herr durch die herren Ambtleüth [des Thurgaus] berichtet werden, will auch selbst den herren Landtvogt berichten, den graden weg uf Baden [an die Tagsatzung] ist dissmahl noch nit meines erachtens rathsam, So es Zu Frawenfeld nit will seinen fortgang nemmen, ist es allezeit, Diss ist das ich*

den H. berichten, unnd verbleib sein genaigt schuldwilliger, darbei Gottes gnedigen obsorg durch **Maria Vorpitt** wohl bevolhen ...".

"Copia Schreibens ahn H Wolff Dietrich von Hallweill frst Bischoffl. Costanzischen Vogt Zu Güttingen von Gewestem Landtvogt Zue Frawenfeld Heren Jakob Wikhart".

- 1) Diese Probleme wurden dann insbesondere an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 20. April 1657 in Luzern behandelt, s. EA VI 1, 367 (Nr. 207) spez. 1194 Art. 394. Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch **Be- at II**. Zurlauben vertreten sein. Für das Weitere s. Zurlaubiana AH 137/5 spez. auch Anm. 2.

Kopie, mit Dorsualnotiz von der gleichen Hand - AH 137, 10

7

1657 Februar [12./]2., Hauptwil

A

VORLADUNG [DER DORFGENOSSEN VON GÜTTINGEN] DURCH DEN LANDVOGT
[IM THURGAU], JOST ZWEIFEL

"Demnach Jch abermahlen mit sonderm befremdten unnd missfallen vernomen, dass Jhr ungeacht dess Jüngsten bevelch nit Zue Gericht sizen wollen [- es ging um Streitigkeiten des bischöflich-konstanzischen Obervogts in der Herrschaft Güttingen, Wolf Dietrich III. von **Hallwil**, mit den Untertanen daselbst -]¹, Alss ist nachmahlen mein hoch obrikheitlicher [im Namen der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - erlassener] befelch, unnd gebüette Eüch hiemit Ernstlich, dass Jhr unangesehen alles wass hierbey fürkhommen möchte, widerumb gericht halten, dem newlichen befelch in allweg gehorsamen, unnd einiger praetext bey Eüch mehr stattfinden lassen solten. Widerigen fahlss ich ferneren umbgang nit nemmen wolte eüch mit unnachlässlicher straff anzusehen, darnach Jhr eüch Zueverhalten wissen ...".

"Copia Befelchs, H. Landtvogtss im Thurgew, an die Underthonen Zue Güttingen".

- 1) Diese Probleme wurden dann insbesondere an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 20. April 1657 in Luzern behandelt, s. EA VI 1, 367 (Nr. 207) spez. 1194 Art. 394. Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch **Be- at II**. Zurlauben vertreten sein. Für das Weitere s. Zurlaubiana AH 137/5 spez. Anm. 2.

Kopie und Dorsualnotiz von der gleichen Hand wie AH 137/5
AH 137, 11